



öffentlich

Bericht des Polizeipräsidiums Reutlingen zur Kinder- und Jugendkriminalität im Zollernalbkreis

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Jugendhilfeausschuss

öffentlich

am 15.05.2023

Kenntnisnahme

A. Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Anlagen:

öffentlich

Bericht des Polizeipräsidiums Reutlingen zur Kinder- und Jugendkriminalität im Zollernalbkreis

Am 23.03.2023 veröffentlichte Innenminister Thomas Strobl den Sicherheitsbericht 2022 in Form des 6. Sicherheitsberichts der Landesregierung Baden-Württemberg.

Das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg bietet mit dem Sicherheitsbericht umfassende und transparente Informationen zur Sicherheitslage im Land. Der Bericht ist auf der Internetseite des Ministeriums eingestellt und kann von jedermann dort aufgerufen und eingesehen werden.

„Die Gefahr, in Baden- Württemberg Opfer einer Straftat zu werden, ist, abgesehen von den beiden Jahren der Coronapandemie, auf historischem Tiefstand. Gleichzeitig steigt die Aufklärungsquote seit Jahrzehnten konstant an. Damit ist und bleibt Baden-Württemberg eines der sichersten Länder.“ Mit diesen Worten beginnt der Internetauftritt des Ministeriums und diese Worte zeigen ein sehr gutes Bild:

Die Fallzahlen sind gegenüber dem Vorjahr zwar gestiegen, was aber daran liegt, dass 2022 das erste Jahr nach der Coronapandemie ist. Es waren 550.008 Straftaten zu verzeichnen. Die Kriminalitätsbelastung, mithin die Straftaten je 100.000 Einwohner, beläuft sich auf 4.944 Straftaten je 100.000 Einwohner. Mit Ausnahme der Pandemie-Jahre, liegt die Quote hier somit auf dem niedrigsten Stand seit 1984. Die absolute Summe der Straftaten liegt um 4,1% niedriger als 2019.

Unter anderem gibt es im Sicherheitsbericht 2022 auch Ausführungen zur Jugendkriminalität. Der Begriff Jugendkriminalität umfasst alle Straftaten, die junge Menschen unter 21 Jahren begehen. Das sind Kinder bis zum 14. Lebensjahr, Jugendliche von 14 bis 17 Jahren und Heranwachsende von 18 bis 20 Jahren.

Auch hier geht im Vergleich zum Vor-Pandemie-Jahr die Anzahl der Tatverdächtigen etwas zurück (von 54.015 im Jahr 2019 auf 53.134 im Jahr 2022).

Vom Rückgang besonders betroffen sind Delikte im Bereich der Rauschgiftkriminalität und Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Angestiegen sind Delikte im Bereich des Diebstahls, der einfachen Körperverletzung, Gewaltkriminalität, Betrug und Sachbeschädigung durch Graffiti. Erklärbar ist dies durch den Wegfall der Pandemiebeschränkungen. Bei Delikten in Zusammenhang mit dem Tatmittel Messer wird ein Anstieg um 34,1% festgestellt, was eine starke Steigerung darstellt, jedoch eng zusammenhängt mit dem Anstieg bei Diebstahlsdelikten, Gewaltdelikte und Bedrohungen.

Insgesamt ist die Entwicklung in Baden-Württemberg dennoch als positiv zu bewerten. Von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang natürlich, wie sich die Situation bei uns im Zollernalbkreis darstellt.

Welche Trends im Zollernalbkreis insbesondere beim Personenkreis der Jugendlichen und jungen Heranwachsenden festzustellen sind und wie sich die Fallzahlen im Bereich der Jugendkriminalität entwickelt haben, berichtet Herr Lothar Rieger vom Polizeipräsidium Reutlingen.